



Kurzinformation

Nebeneinanderliegende Grenzabfertigungsstellen an der deutsch-schweizerischen Grenze

Nach Durchsicht des **DEU/CH-Abkommens** über die *Errichtung nebeneinanderliegender Grenzabfertigungsstellen und die Grenzabfertigung in Verkehrsmitteln während der Fahrt* von 1961,¹ der einschlägigen Literatur² sowie der Staatspraxis³ lässt sich das Ergebnis bestätigen, wonach die **Aufhebung** (ergo: die Einsparung) **einer nebeneinanderliegenden** (gemeinsam betriebenen) DEU/CH **Grenzabfertigungsstelle** gem. Art. 1 Abs. 3 des DEU/CH-Abkommens von 1961 **nur im diplomatischen Einvernehmen (bilaterale Vereinbarung) zwischen Deutschland und der Schweiz möglich wäre**.

Dies ergibt sich nicht zuletzt auch aus Art. 17 des DEU/CH Abkommens, wonach in **gegenseitigem Einvernehmen Angelegenheiten der gemeinschaftlichen Benutzung** einer nebeneinanderliegenden Grenzabfertigungsstelle (anteilige Baukosten, Beleuchtung, Heizung und Reinigung) zu bestimmen sind. Eine **unilaterale Aufhebung** der Abfertigungsstelle wäre **mit Sinn und Zweck des Vertrages unvereinbar**.

Die Regelung im DEU/CH-Abkommen von 1961 bezieht sich indes **nur auf gemeinsam betriebene Grenzabfertigungsstellen**. Kleinere Zollstellen, die von der Schweiz **alleine betrieben** werden, fallen – sofern überhaupt vorhanden – nicht darunter. Eine (aktuelle) **Auflistung aller nebeneinanderliegender Grenzabfertigungsstellen** zwischen DEU und der CH findet sich in der Verordnung des Bundesfinanz- und des Bundesinnenministers vom 5. Juni 2012.⁴

1 Text verfügbar unter <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19610104/index.html>.

2 *Kirchhof, Else*, Die gemeinsamen Grenzabfertigungsstellen der BRD mit Nachbarstaaten, 1986.

3 Vgl. die bilateralen Vereinbarungen sowie ministerielle Verordnungen über die Errichtung und Aufhebung nebeneinanderliegender Grenzabfertigungsstellen.

4 BGBl. II 2012, S. 715 ff. Bekanntmachung über das Inkrafttreten der deutsch-schweizerischen Vereinbarungen über die Errichtung nebeneinanderliegender Grenzabfertigungsstellen an den Grenzübergängen Bad Säckingen/Stein, Bietingen/Thayngen, Büßlingen/Hofen, Erzingen/Trasadingen, Gailingen-West/Dörflingen, Grenzacherhorn/Riechen-Grenzacherstrasse, Günzgen/Wasterkingen, Jestetten/Neuhausen am Rheinfeld, Konstanz-Kreuzlinger Tor/Kreuzlingen, Konstanz-Autobahn/Kreuzlingen, Konstanz-Emmishofer Tor/Kreuzlingen-Emmishofen, Laufenburg (D)/Laufenburg (CH), Randegg/Dörflingen, Rheinfelden-Autobahn (D)/Rheinfelden-Autobahn (CH), Weil am Rhein-Friedlingen/Basel-Hiltalingerstrasse, Rötteln/Kaiserstuhl, Weil am Rhein/Basel-Autobahn vom 5.6.2012.
Die entsprechenden bilateralen Vereinbarungen sind abgedruckt in BGBl. II 2011, S. 41 ff.

Bilaterale Vereinbarungen über die Errichtung (und Aufhebung) nebeneinanderliegender Grenzabfertigungsstellen werden von den **Finanzministern beider Staaten** getroffen und unterzeichnet (sog. **Verwaltungsabkommen** gem. Art. 59 Abs. 2 S. 2 GG). Die Vereinbarung über die **Errichtung und Aufhebung** einer Grenzabfertigungsstelle wird durch **entsprechende ministerielle Verordnungen** in deutsches Recht umgesetzt.⁵

Die bilateralen Vereinbarungen sehen in ihrem Art. 5 standardmäßig vor, dass die Vereinbarung über die Errichtung einer nebeneinanderliegenden Grenzabfertigungsstelle durch den **Austausch von diplomatischen Notizen bestätigt** wird und **auf diplomatischem Wege** unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten zum ersten Tag eines Monats **wieder gekündigt werden kann** (vgl. ebenso die Regelung in Art. 1 Abs. 4 des DEU/CH-Abkommens von 1961).

Die nebeneinanderliegenden DEU/CH-Grenzabfertigungsstellen existieren auch nach dem Beitritt der Schweiz zum EU-Schengenraum (und dem Wegfall der DEU-CH-Grenzkontrollen seit dem 12. Dezember 2008). Da die Schweiz **keine Zollunion mit der EU** eingegangen ist, bleiben **Warenkontrollen an der Grenze trotz Wegfalls der Personenkontrollen zulässig**.

Ende der Bearbeitung

5 Vgl. etwa BGBl. II 1971, S. 1145.